Pädagogischer Lehrplan für

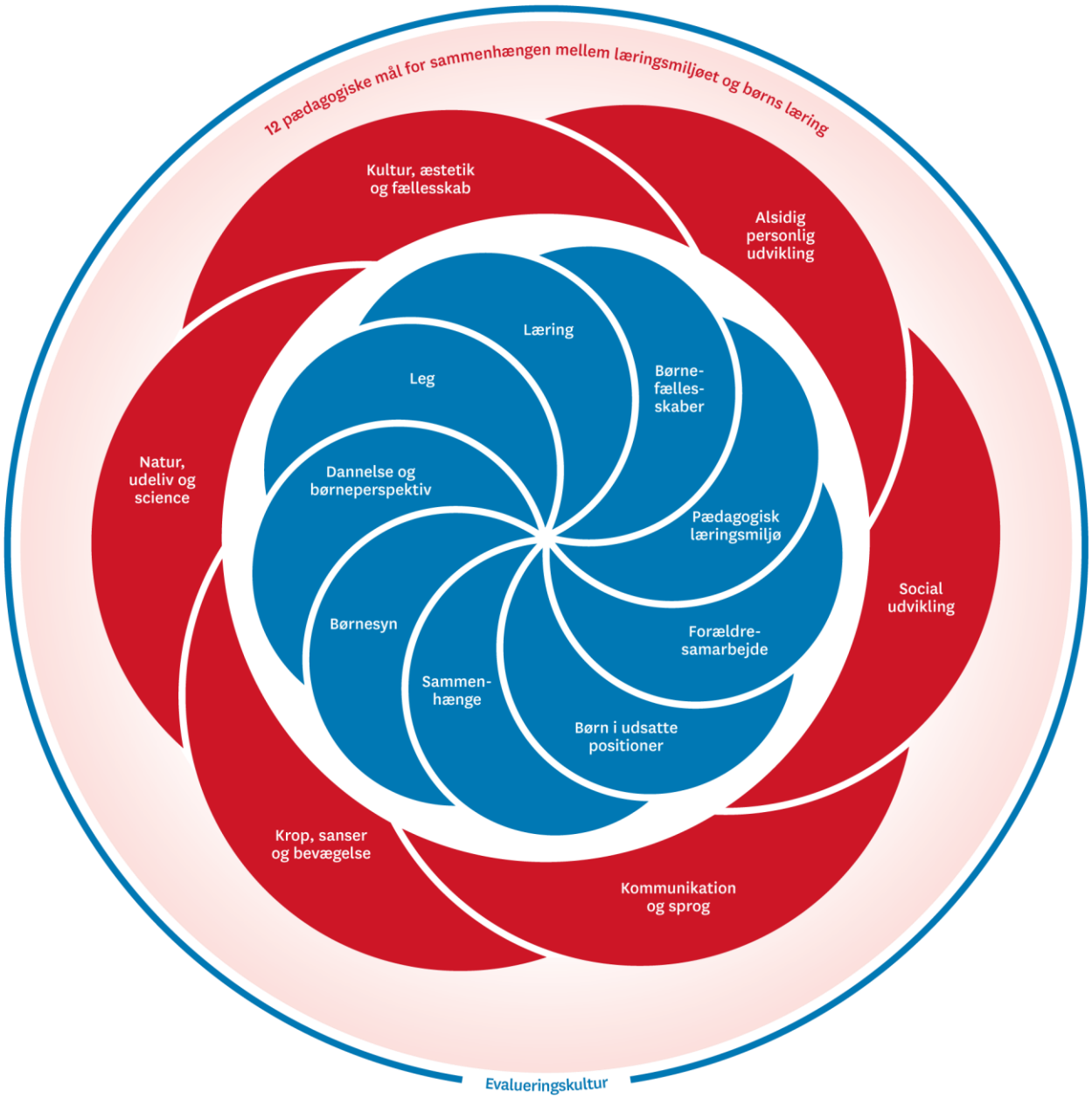
DKS

2021

DEUTSCHE KINDERGÄRTEN SONDERBURG

Der pädagogische Lehrplan beinhaltet die nationalen Rahmen und Richtlinien Dänemarks für unsere pädagogische Arbeit mit den Kindern. Im Fokus stehen dabei das Wohlbefinden, das Lernen, die Entwicklung und die Weiterentwicklung der Kinder. Der Lehrplan ist unser Dokument, welches an Hand von Beispielen kurz und knapp unsere pädagogische Arbeit reflektiert und wiederspiegelt. Er ist richtungsweisend für unsere tägliche Arbeit.

Rahmen für die Ausarbeitung des nationalen pädagogischen Lehrplans Dänemarks



Der pädagogische Lehrplan, mit den oben genannten Ausgangspunkten der 6 Lehrplanthemen, ist grundlegend wichtig für die gute pädagogische Arbeit zwischen den Pädagogen, den Kindern sowie dem Lernumfeld.

Der Rahmen für die Ausarbeitung des pädagogischen Lehrplans besteht aus der in diesem Bereich geltenden Gesetzgebung und ist in der Publikation *Den styrkede pædagogiske læreplan, Rammer og indhold* zu finden.

Die Publikation vereint alle relevanten Anforderungen an Pädagogen und Personal. Er ist ein wichtiger Baustein für unsere pädagogische Arbeit und wird in diesem Lehrplan oftmals zitiert.

Eine Vorlage mit weiterem Inspirationsmaterial für die Lehrpläne befindet sich auf der letzten Seite.

Wer sind wir?

Eine Beschreibung der Institutionen des DKS.

Unsere Kernaufgabe: „Wir wollen dafür sorgen, dass die Kinder (alle Kinder!) einen guten Alltag in einem entwicklungsfördernden Umfeld haben“

Der Deutsche Kindergarten Sonderburg - verkürzt DKS genannt ist eine Zusammenschließung der 4 deutschen Kindergärten in der Sonderburger Kommune. Wir sind ein eigenständiger Verein mit einer Betriebsübereinkunft mit der Kommune Sonderburg. Der Lehrplan ist geltend für alle 4 Abteilungen – Unterschiede findest du auf unserer Homepage: www.dksonderburg.dk

Unsere Dachorganisation ist der DSSV (www.dssv.dk). Das Personal der Abteilungen spricht sowohl mit den Kindern als auch mit Eltern deutsch.

Unsere 4 Abteilungen befinden sich in Gravenstein, Broacker und zwei in Sonderburg. In allen Abteilungen betreuen wir Kinder im Alter von 0-6 Jahren und es sind ca. 40 Kinder zwischen 0-3 Jahren und ca. 100 Kinder zwischen 3-6 Jahren dem DKS angemeldet.

Unsere Organisationsstruktur:

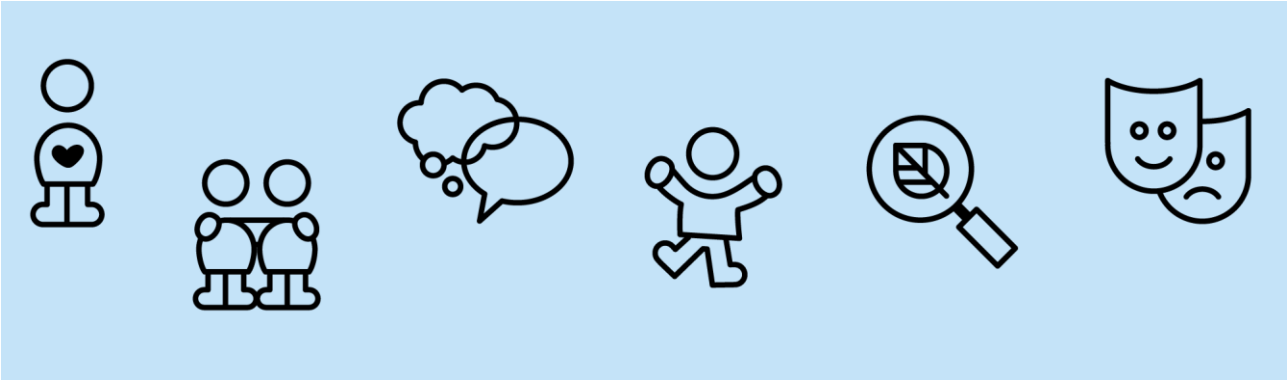
DSSV

Verwaltung
BUS

DKS Vorstand mit Repräsentant des Elternbeirats jeder Abteilung, des DSSVs, Mitarbeiterrepräsentant

Gesamtleiter

Abteilung mit einem pädagogischen Leiter und einem Elternrat. Der Elternrat hat einen Repräsentanten im DKS Vorstand



Pädagogische Grundlagen

”Der pädagogische Lehrplan soll Ausgangspunkt nehmen in einer gemeinsamen pädagogischen Grundlange.“

„Der pädagogische Lehrplan besteht aus einer Reihe verschiedener Elementen, die Merkmale für unsere pädagogische Arbeit bilden. Diese fokussieren auf das Wohlbefinden der Kinder, auf das Lernen, auf individuelle Entwicklung und Bildung.“

Zentrale Elemente sind:

- **Die Sichtweise zum Kind.** Das Kind Sein ist ein Wert an sich.
- **Bildung und Kinderperspektive**. Kinder sollen ernst genommen werden. Hier wird der Grundstein für Bildungsprozesse und Demokratieverständnis gelegt.
- **Spiel**. Das Spiel an sich ist ein Grundwert und sollte ein durchgängiger Prozess im Täglichen sein.
- **Lernen.** Das Lernen ist breitgefächert, es geschieht im Alltag in verschiedenen Situationen: im Spiel, im Interagieren mit anderen, in den geplanten Aktivitäten, beim Erkunden der Natur und durch neu gestellte Herausforderungen.
- **Kindergemeinschaften.** Spiel, Bildung und Lernen findet in Kindergemeinschaft statt, das pädagogische Personal stellt die Rahmenbedingungen dafür her.
- **Pädagogische Lernumgebung.** Ein sicheres und ansprechendes lernpädagogisches Umfeld ist der Ausgangspunkt unserer Arbeit und unterstützt das Lernen.
- **Zusammenarbeit mit den Eltern**. Eine gute Zusammenarbeit zwischen Institution und Eltern fördert sowohl das Wohlbefinden als auch das Lernvermögen des Kindes.
- **Kinder mit besonderen Bedürfnissen.** Alle Kinder müssen gefördert werden, im Spiel sowie in allen geplanten Aktivitäten.
- **Übergang zur Schule.** Dieser dient der Stärkung der sozialen Fähigkeiten, der Neugierde und dem Vertrauen zu den eigenen Fähigkeiten.

„Das Gesetz sieht vor, dass alle Elemente der gemeinsamen Bildungsgrundlage der Ausgangspunkt für die Arbeit am pädagogischen Lehrplan und somit für die pädagogische Arbeit mit Kindern in der Kindertagesstätte vorhanden sein müssen.“

"Einige Elemente wie zum Beispiel die Sichtweise zum Kind müssen in der pädagogischen Lernumgebung immer vorhanden sein, während andere Elemente wie z.B. die Arbeit für einen guten Übergang in die Vorschulklasse nach Bedarf/ Ermessen eingefügt werden können.“

Den styrkede pædagogiske læreplan, Rammer og indhold, s. 14

Kindersicht, Bildung und Kinderperspektive, Spiel, Lernen und Kindergemeinschaften

Zunächst betrachten wir die 5 Elemente:

- Kindersicht
- Bildung und Kinderperspektive
- Spiel
- Lernen
- Kindergemeinschaften

Die Elemente können einzeln oder alle zusammen beschrieben werden.

Die übrigen Elemente des pädagogischen Lehrplans folgen und müssen laut Gesetzt gesondert angegeben werden.

Den styrkede pædagogiske læreplan, Rammer og indhold, s. 15

Wie kommt die Kindersicht zur Geltung und wie lässt sich diese auf unseren Alltag mit den Kindern übertragen?

Indem wir:

- dem Kind Zeit und Raum lassen um ein Kind zu sein
- die Individualität von Kindern respektieren
- die Bedürfnisse des Kindes nach Präsenz, Fürsorge, Sicherheit und Entwicklung beachten
- dem Kind die Hilfe anbieten, die es benötigt, um seine eigenen Fähigkeiten zu entwickeln
- das Kind dabei unterstützen, seine Gefühle auszudrücken
- die Ideen des Kindes weiterverfolgen und umsetzen in den Konstellationen Kind/Kind, Kind/ Erwachsener, Erwachsener/Erwachsener

Wie kommt unsere Sicht auf Bildung und Kinderperspektive zur Geltung und wie lässt sie sich auf unseren Alltag mit den Kindern übertragen?

Indem wir:

- die Lust, Freude und Neugierde des Kindes am Lernen anerkennen und herauszufordern
- Strukturiert mit einem Wochenplan arbeiten der Raum für Spontanität hat
- ein erkennbares Lernumfeld schaffen in dem sich das Kind sicher und geborgen fühlt
- Werte wie z.B. Mitbestimmung, Mündigkeit und Demokratie in Praxis anwenden
- dem Kind immer Möglichkeiten anbieten sich weiter zu entwickeln
- das Kind ernst nehmen, es sehen und hören

Wie kommt unsere Sicht auf das Spielen zur Geltung und wie lässt sich diese auf unseren Alltag mit den Kindern übertragen?

Indem wir:

- spielen als ein sehr zentrales Element des Kind Sein anerkennen
- verschiedene Spielforen drinnen und draußen schaffen, um die Kreativität zu fördern
- attraktive Räumlichkeiten schaffen und Spielzeug anbieten, welches das Spielen unte-stützt
- das Kind im Spiel beobachten, und wenn nötig Hilfestellung und Anregungen anbieten
- von Erwachsenen geleitete Spiele anbieten
- geschlechtsneutrales Spiel anbieten

Wie kommt unsere Sicht auf das Lernen zur Geltung und wie wird diese auf unseren Alltag mit den Kindern übertragen?

Indem wir:

- anerkennen, dass Lernen und Bildung im Alltäglichen stattfindet
- eine gute Lernumgebung auf Augenhöhe der Kinder anbieten
- inspirieren und anregen
- uns der Wichtigkeit und Bedeutung guter Beziehungen bewusst sind
- den Lernprozess durch Wiederholungen unterstützen
- die Kinder und deren Perspektiven aktiv in den Lernprozess einbeziehen

Wie kommt unsere Sicht auf Kindergemeinschaften zur Geltung und wie lässt sich diese auf unseren Alltag mit den Kindern übertragen?

Indem wir:

- alle Kinder einbeziehen und das Gemeinschaftsgefühl durch gemeinsame Erlebnisse stär-ken
- eine Balance zwischen dem Individuum und der Gemeinschaft schaffen
- hervorheben, dass alle Kinder und Mitarbeiter zur Gemeinschaft gehören
- die Kompetenz der Kinder anderen zu helfen unterstützen
- Freundschaften stärken und Mobbing vorbeugen
- Werte wie Rücksichtnahme und Empathie fördern

Das pädagogische Lernumfeld

„Der pädagogische Lehrplan muss zeigen, wie die einzelne Abteilung im Alltag ein Lernumfeld schafft, das durch Spiel, geplante Aktivitäten, spontane Aktivitäten und Routinen den Kindern Raum bietet sich zu entwickeln, sich zu bilden und wohl zu fühlen.

Das pädagogische Lernumfeld muss auf die Bedürfnisse der Kinder angepasst sein. Es muss Rücksicht auf Gruppengröße, Zusammensetzung, die Voraussetzung der Kinder und Teilnahme genommen werden.“

Den styrkede pædagogiske læreplan, Rammer og indhold, s. 22-23

Wie sichern wir jeden Tag ein pädagogisches Lernumfeld, dass dem Kind die Möglichkeit bietet sich wohlzufühlen, weiterzuentwickeln und zu lernen?

In diesem Zusammenhang legen wir den Fokus auf die Rolle der Mitarbeiter. Diese sollen die Kinder unterstützen und leiten, damit eine Chancengleichheit besteht und jedes Kind die Möglichkeit dafür hat, sich individuell weiter zu entwickeln und ein Teil der Gemeinschaft zu sein.

Da der Lernprozess von Kind zu Kind verschieden ist, ist es wichtig, dass die Mitarbeiter den Rahmen für das Lernen setzten.

Außerdem soll der Mitarbeiter immer darauf achten, dass die Bedürfnisse und die Perspektive des Kindes im Fokus steht. Dies resultiert darin, dass sich das Kind berücksichtigt und verstanden fühlt.

Pädagogische Aktivitäten werden durchgeführt, um den Kindern ein gutes Lernumfeld zu bieten. Des Weiteren bieten solche Aktivitäten die Möglichkeit soziale Kompetenzen aufzubauen, sich motorisch zu entwickeln, kommunikative Fähigkeiten zu verbessern und sich mit Natur – und Kulturphänomenen zu beschäftigen. (Siehe Lehrplantehmen)

Unterschiede der Kinder werden respektiert und berücksichtigt und es wird altersgerecht mit den Kindern kommuniziert.

Zusammenarbeit mit den Eltern beim Lernen der Kinder

"Der Lehrplan muss zeigen, wie mit den Eltern zusammenarbeitet wird in Bezug auf das Lernen der Kinder."

Den styrkede pædagogiske læreplan, Rammer og indhold, s. 24-25

Wie wird mit Eltern zusammengearbeitet?

• Dialogprofile, Elterngespräche, Dialog nach Bedarf

• Tägliche Gespräche, laufender Dialog, Elternabende und Generalversammlung

• Zurückmeldung nach einer TOPI-Periode auf Aula

• Kontaktpädagoge in der Krippe – feste Kontaktperson

• Anschauliche Informationen bezüglich der Kontaktperson – Übersichten, die das Kind und den Pädagogen verbinden

• Aula – konkrete Informationen über den Alltag, pädagogische Aktivitäten, Dokumentation, Gruppenzugehörigkeit

• Eine Gemeinschaft in die Elterngruppe schaffen: Arrangements, wo man sich kennenlernen kann, Elterncafés, gemeinsames Frühstück im Kindergarten, soziale Aktivitäten.

Weitere Informationen über deine Abteilung: www.dksonderburg.dk

Kinder mit besonderen Bedürfnissen

"Der pädagogische Lehrplan muss zeigen, wie die pädagogische Lernumgebung für Kinder mit besonderen Bedürfnissen gestaltet wird, damit das Wohlergehen, Lernen sowie die Entwicklung und die Bildung der Kinder gefördert werden kann."

Den styrkede pædagogiske læreplan, Rammer og indhold, s. 26

Wie sichern wir ein pädagogisches Lernumfeld, das Kinder mit besonderen Bedürfnissen inkludiert, um das Wohlbefinden und die individuelle Entwicklung zu fördern?

Jedes Kind ist ein Teil der Gemeinschaft. Dies ist unsere pädagogische Grundannahme und in diesem Zusammenhang arbeiten wir in den Abteilungen im Alltag damit, jedes Kind zu inkludieren. Wir meinen, dass

Unterschiedlichkeit nur ein Vorteil ist und, dass man dadurch ein dynamisches Lernumfeld und eine dynamische Gemeinschaft bilden kann. Außerdem glauben wir daran, dass jedes Kind etwas zum Beitragen hat. Wir arbeiten eng zusammen mit dem Leiter der Verwaltung für Inklusion und dem Spezialpädagogischen Team (Inklusion og Specialpædagogisk Team)

Der Leiter der Verwaltung bus (børn, unge og sundhed bzw. Kinder, Jugendliche und Gesundheit) beschreibt kurz die Arbeit der Verwaltung:

Ein Inklusionspädagoge arbeitet unter anderem damit:

- eine breitgefächerte Brücke zwischen relevanten Experten zu bauen
- mit den Eltern zusammenarbeiten.
- dem Kind gute Entwicklungsmöglichkeiten bieten.
- in einem angepassten Umfang das Kind an Kindergemeinschaften teilhaben lassen.
- die Gemeinschaft und Freundschaft zwischen den Kindern verstärken.
- das Kind konstruktiv herauszufordern und Entwicklungsmöglichkeiten zu bieten.
- Inklusion und ein gesundes Lernumfeld immer im Fokus zu haben.
- Aktionspläne auszuarbeiten und den Einsatz laufend evaluieren.

Es besteht die Möglichkeit einen Ergotherapeuten zur Verfügung gestellt zu bekommen.

Beziehung zur Vorschulklasse

"Der pädagogische Lehrplan muss zeigen, wie im letzten Kindergartenjahr ein pädagogisches Lernumfeld geschaffen wird, dass die Grundlage für einen guten Übergang in die Schule bietet."

Den styrkede pædagogiske læreplan, Rammer og indhold, s. 27

Wie richten wir das pädagogische Lernumfeld so aus, dass es für die ältesten Kinder im Kindergarten einen guten Übergang in die Vorschulklasse bietet? (Dieser Punkt gilt nur für die Abteilungen, die Kinder in der relevanten Altersgruppe haben.)

Das Lernumfeld für die ältesten Kinder in unseren Abteilungen, ist auf den kommenden Schulanfang ausgerichtet. Wir führen spezielle Verläufe durch, die als Vorbereitung auf die Schulzeit dienen. Der Übergang in die Schule ist ein natürlicher Prozess und wir besuchen regelmäßig die deutsche Schule in Sonderburg und Alnor.

Die Förde-Schule Gravenstein in Alnor priorisiert die Zusammenarbeit mit den deutschen Kindergärten sehr hoch, damit der Übergang zwischen Kindergarten und Vorschulklasse so geschmeidig wie möglich für sowohl Kind als auch für die Eltern vonstattengeht.

Wir stellen als Schule unsere Turnhalle auf wöchentlicher Basis zur Verfügung für den Kindergarten und einmal im Monat nimmt der/die Klassenlehrer/in unserer Vorschulklasse an diesen Sportstunden teil, damit die Kinder ihn/sie kennenlernen und Vertrauen aufgebaut werden kann.

Jedes Jahr im Herbst wird der Kindergarten in die Förde-Schule eingeladen, um an Aktivitäten teilzunehmen, die von dem/der Klassenlehrer/in unserer Vorschulklasse arrangiert wurde. An diesem Tag holen die Eltern die Kinder von der Schule ab und es wird ihnen in diesem Zusammenhang eine Tasse Kaffee angeboten und ein Gespräch über die Schule und/oder eine Führung durch das Schulgebäude.

Im letzten Kindergartenjahr besuchen die Kinder von allen Abteilungen jeden Monat die Vorschulklasse und hier lernen sich die kommenden Vorschulklassenkinder gegenseitig kennen.

Außerdem sind die Kindergartenkinder natürlich immer herzlich willkommen bei Schulaktivitäten wie z.B. unser jährliches Sommerfest oder Laterne laufen.

Sonstige Anforderungen an den Inhalt des Lehrplans

Einbeziehung der örtlichen Gemeinde

"Im Lehrplan muss angegeben werden, wie wir das Lernumfeld der Kinder erweitern in dem wir z.B. Einrichtungen und Angebote in unserer örtlichen Gemeinde einbeziehen.

"Den styrkede pædagogiske læreplan, Rammer og indhold, s. 29

Wie beziehen wir Einrichtungen, Angebote und Personen aus unserer örtliche Gemeinde mit ein?

- Blaue Flagge, Naturguide
- Yachthafen – Zusammenarbeit mit Verbänden wie den Pfadfindern
- Pflegeheim, Laterne laufen, Kultur in unmittelbarer Nähe wie z.B. Cathrinesminde,
- Andere Umgebungen, Auf uns selbst aufmerksam machen
- Arrangements – in der Bücherei oder in der Stadt
- Besuch von anderen bekommen
- Netzwerke und Plattformen wie Aula benutzen
- Besuchstage vom Pastor/in
- Wissensstadt Sonderburg (”Vidensby Sønderborg” www.
- Zusammenarbeit mit der deutschen Schule in Alnor und Sonderburg
- Von Musikern Besuch bekommen
- Haus der Freiwilligen (”De Frivilliges hus”)

Weitere Informationen bezüglich der individuellen Abteilung unter: www.dksonderburg.dk

Unsere Arbeit mit der physischen, mentalen und ästhetischen Umgebung der Kinder

„Die Arbeit mit dem physischen, mentalen und ästhetischen Umfeld der Kinder, muss in die pädagogische Arbeit integriert werden. Das Umfeld der Kinder muss aus Sicht der Kinder beurteilt werden. Dabei spielt das Alter und die Reife der Kinder eine wichtige Rolle."

Den styrkede pædagogiske læreplan, Rammer og indhold, s. 30

Wie integrieren wir die physische, mentale und ästhetische Umgebung der Kinder, um ein pädagogisches Lernumfeld zu schaffen?

Wir arbeiten mit funktionsorientierten Räumlichkeiten, dessen Einrichtung auf ein bestimmtes Thema abgestimmt ist. Wir wissen, dass jedes Kind sich individuell entwickelt und sie deswegen auf verschiedenen Entwicklungsstadien sind. Dementsprechend unterstützen wir jedes Kind und bieten ihm/ihr verschiedene Möglichkeiten an, um sich weiterzuentwickeln.

Mit der Alltagsstruktur und in der visuellen Einrichtung, schaffen wir einen deutlichen Rahmen für die Kinder.

Die Kinder haben die Möglichkeit sich u.a. von Lärm zurückzuziehen.

Wir richten uns in weiteren Räumen ein, wenn zu viele Kinder auf zu engem Raum sind und man kleinere Gruppen brauch.

Wir arbeiten generell am liebsten in kleinen Gruppen, wenn es die Personalanzahl hergibt.

An z.B. Möbeln werden Materialien befestigt, welche eine lärmdämmende Wirkung haben.

Ästhetisches Lernumfeld – Materialien und Spielzeug für Kinder
Einen klaren Fokus auf die Einrichtung haben: können die Kinder selbst rankommen und damit eigenhändig spielen oder eine Aktivität beginnen? Siehe hier das Analysemodell von Anna Skriver Jensen, 2018.

Wie ist die einzelne Abteilung organisiert? Neudenken und untersuchen, was für die Kinder wichtig ist.
Prozesse, die Sicht der Kinder und Struktur. Diese Aspekte muss das Personal im Auge behalten in ihrer Arbeit, um ein gutes und gesundes Lernumfeld zu schaffen.

Sowohl Drinnen als auch Draußen ein phantasievolles und stimulierendes Lernumfeld schaffen.

Mental: den Kindern vorleben und beibringen, seinen Mitmenschen mit Respekt und Toleranz zu begegnen und miteinander zu sprechen.

Den täglichen Rhythmus auf die Kinder und deren Geschwindigkeit abstimmen, damit jedes Kind genug Zeit hat, um sich zu vertiefen.

De seks læreplanstemaer

”Der Lehrplan muss auf der Grundlage von den Lehrplan-Themen erstellt werden. Diesbezüglich den Ambitionen für den Zusammenhang zwischen Lernumfeld und das Lernen der Kinder.Der pädagogische Lehrplan muss zeigen, wie das pädagogische Lernumfeld das Lernen der Kinder innerhalb und zwischen den sechs Lehrplan-Themen unterstützt.”

Den styrkede pædagogiske læreplan, Rammer og indhold, s. 32

Ganzheitliche persönliche Entwicklung

Illustrierender Film hier:
https://youtu.be/JKsXr1XZD2c

”Ganzheitliche persönliche Entwicklung bezieht sich auf die Expedierung der Umgebung des Kindes, von dem es geprägt und sozialisiert wird. Vorausgesetzt wird Engagement, Kompetenzen und Gruppengefühl.“

Den styrkede pædagogiske læreplan, Rammer og indhold, s. 36-37

Bildungsziele für das Lehrplanthema:

1. Das pädagogische Lernumfeld muss die Kinder in ihrer Entwicklung und Erforschung neuer Fähigkeiten unterstützen. Damit sie ihr Können kennen und anweden. Dies muss unabhängig des Alters, des Geschlechts und dem sozialen und kulturellen Hindergrunden erfolgen.
2. Das pädagogische Lernumfeld muss die Interaktion und Bindung zwischen Kindern und dem pädagogischen Personal unterstützen. Fürsorge, Sicherheit und Neugier sind grundelgenede Elemte, damit die Kinder Engagement, Kompetenzen und ein Gruppengefühl erfahren können. Dies gilt auch für Situationen, in denen es um die Vertiefung und Festigung erlernter Kompetenzen geht.

Wie unterstützt unser pädagogisches Lernumfeld die ganzheitliche persönliche Entwicklung von Kindern?

Hier sehen Sie, wie das pädagogische Lernumfeld:

- Die zwei Ziele für ganzheitliche persönliche Entwicklung unterstützt
- Auf einer gemeinsamen pädagogischen Grundlage aufbaut

- Mit anderen Themen vom Lehrplan interagiert.

Wir haben kleine Gruppen, wo der Schwerpunkt auf der individuellen Entwicklung der Kinder liegt.

Wir helfen dem Kind dabei seine Gefühle in Worte zu fassen und sich und seine Bedürfnisse zu formulieren.

Wir helfen dem Kind dabei positive Strategien zu entwickeln, um in soziale Interaktionen zu gehen und ein Teil der Gemeinschaft zu sein.

Wir arbeiten mit Bazil Bernsteins Theorie über die 3 Lernräume. Die Pädagogen gehen mal vor, mal neben und mal hinter dem Kind.

Die drei Lernräume	Die Kinder haben wenig Einfluss auf Form und Inhalt	Die Kinder haben viel Einfluss auf Form und Inhalt
Das pädagogische Personal hat viel Einfluss auf Form und Inhalt	1. Lernraum Von dem pädagogische Personal geschaffenes Lernen Personal geht vor dem Kind	2.Lernraum Das pädagogische Personal unterstützt das Spiel Personal geht neben dem Kind
Das pädagogische Personal hat wenig Einfluss auf Form und Inhalt		3. Lernraum Spontane Erlebnisse und Spiel Personal geht hinter dem Kind

Wir helfen dem Kind dabei zu lernen Grenzen zu setzten, damit es sich im Alltag wohlfühlen kann.

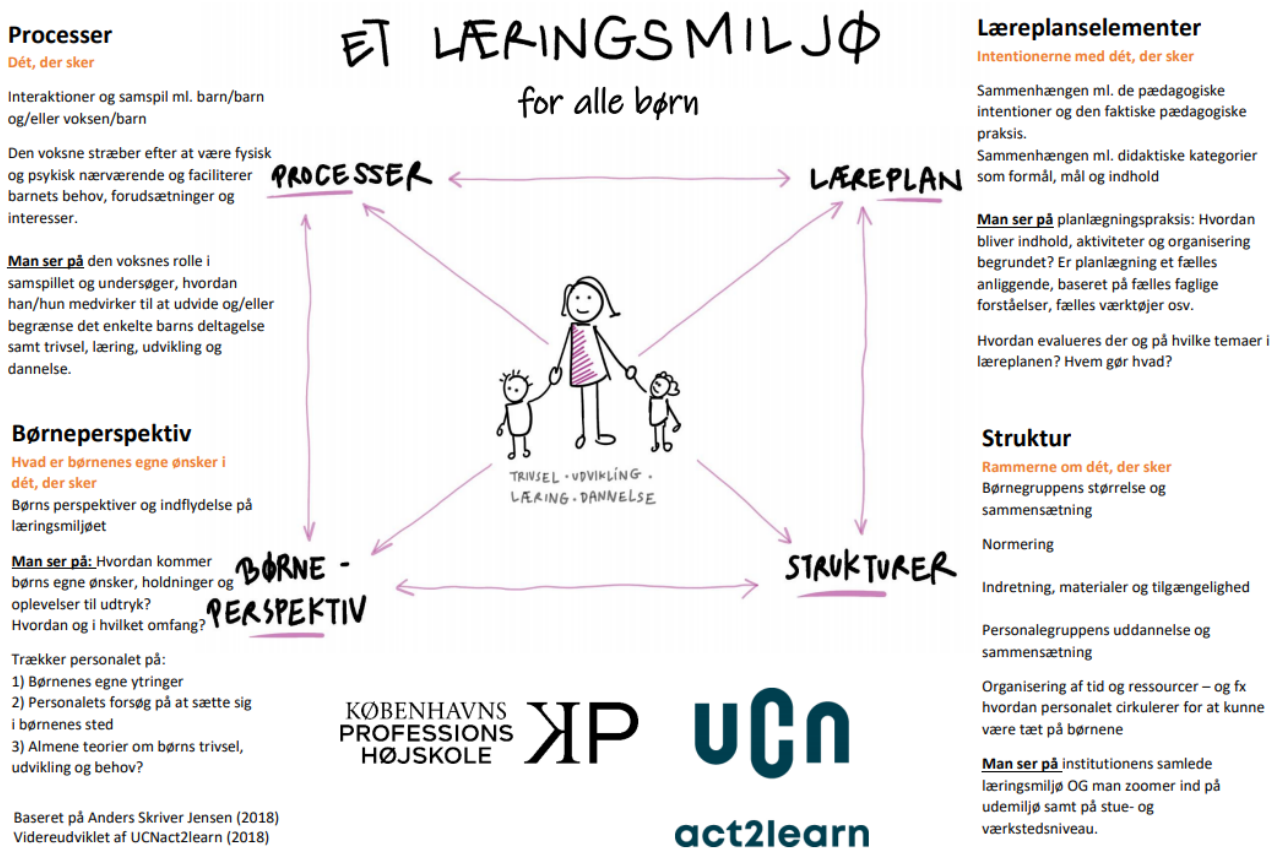
Uns sind die guten Relationen wichtig. Durch Aufmerksamkeit, Verständnis und dadurch, dass wir eventuelle Bedürfnisse erkennen und ggf. handeln, sorgen wir für Vertrauen. Wir tragen die Verantwortung dafür, dass eine Relation zwischen Kind und Erwachsenem aufgebaut werden kann.

Wir stärken das Selbstwertgefühl und das Selbstvertrauen des Kindes. Wir begegnen jedem Kind mit Anerkennung und Respekt, weil wir daran glauben, dass jedes Kind will und kann, solange es sich unterstützt und wertgeschätzt fühlt.

Wir unterstützen das Kind darin Relationen im Interagieren und Spielen mit anderen Kinder aufzubauen.

Uns ist es wichtig, Vorschläge und Ideen der Kinder in den Alltag einzubeziehen. Dementsprechend haben wir den Alltag und auch die Abteilungen so eingerichtet, dass wir den Kindern ein Lernumfeld bieten, in welchem sie Zeit und Ruhe haben um neugierig und kreativ zu sein, und ihrer Phantasie freien Lauf lassen können.

Wenn man das Lernumfeld des Kindes analysieren will, muss man sich nach Anna Skriver Jensens Modell aus 2018 die Kindersicht („Børneperspektiv"), Elemente aus dem Lehrplan („Læreplanselementer"), Prozesse („Processer") und Strukturen („Struktur") anschauen.



Solch eine Analyse wird laufend bei Gruppen - und Personalsitzungen vorgenommen. Hier liegt der Fokus darauf zu evaluieren, ob wir in der Praxis auch das durchführen, was wir uns in der Theorie vornehmen.

Außerdem stehen wir immer im Dialog mit den Eltern über die ganzheitliche persönliche Entwicklung des Kindes.

Soziale Entwicklung

Illustrierender Film hier:
https://youtu.be/LSlFhuHjnwo

„Soziale Entwicklung ist die Entwicklung von sozialem Verhalten. Es ist eine Form des Teilhabens und findet immer in einer sozialen Gemeinschaft statt. Die Kinder lernen Zugehörigkeit kennen, dass sie Einfluss auf die Gruppe haben können, und erfahren Wertschätzung.

Durch Beziehungen zu anderen entwickeln Kinder Empathie und soziale Beziehungen. Das Lernumfeld muss daher den Aufbau von Beziehungen zwischen Kindern zu anderen Kindern, zum pädagogischen Personal, zur Umgebung, zu Aktivitäten, zum Spielzeug und vielem mehr unterstützen."

Den styrkede pædagogiske læreplan, Rammer og indhold, s. 38-39

Bildungsziele für das Lehrplanthema:

1. Das pädagogische Lernumfeld muss unterstützen, dass alle Kinder Teil sozialer Gemeinschaften werden, und dass alle Kinder Empathie und Beziehungen entwickeln können.
2. Das pädagogische Lernumfeld muss die Gemeinschaften unterstützen, in denen Vielfalt als Ressource angesehen wird und zur demokratischen Bildung beiträgt.

Wie unterstützt unser pädagogisches Lernumfeld die soziale Entwicklung von Kindern?

Hier sehen Sie, wie das pädagogische Lernumfeld:

- Die beiden Bildungsziele des Themas Soziale Entwicklung unterstützt
- Auf einer gemeinsamen pädagogischen Grundlage aufbaut
- Mit anderen Themen vom Lehrplan interagiert.

Wir bieten Unterstützung an, wenn es um Kommunikation, um das Spielen oder generelles soziales Verhalten des Kindes geht.

Wir helfen dem Kind dabei zu lernen, wie man Kompromisse eingeht, damit es lernt, dass das Spiel ein konsensorientierter Prozess ist. In der Praxis bedeutet das, dass wir kleine Gruppen haben, in welchen die Pädagogen die Bedürfnisse aller Kinder berücksichtigen kann.

Wir legen großen Wert darauf, dass die Kinder das Gefühl haben, dass sie etwas beitragen können und ein Teil der Gemeinschaft sind. Dementsprechend nehmen die Kinder an allen Aktivitäten im Alltag teil.

Das Spielen ist eine ideale Möglichkeit für das Kind, um unabhängig von Alter, Geschlecht und kulturellem Hintergrund, Relationen zu anderen Kindern aufzubauen. Das pädagogische Personal dient hier als Vorbild, Mitspieler und Unterstützer, der dem Kind dabei hilft, bei anderen Kindern mitzuspielen.

Wir glauben daran, dass man jedem Kind mit einer positiven und anerkennenden Einstellung begegnen soll, indem man es ernst nimmt und ihm zuhört.

Wir arbeiten mit Bazil Bernsteins 3 Lernräume. Die Pädagogen gehen mal vor dem Kind, mal neben ihm und mal hinter ihm, und das steuert dazu bei, dass ein Kind soziale Fertigkeiten erlernen kann.

Wir helfen dem Kind dabei sich selbst in verschiedenen Zusammenhängen in der Gesellschaft kennenzulernen. Das kann z.B. bei einem Theaterbesuch, Schulbesuch, Pflegeheimbesuch oder einem Büchereibesuch geschehen.

Mit dem Ausgangspunkt in Anna Skriver Jensens Analysemodell von 2018, schauen wir uns die Sicht des Kindes („børneperspektiv“) im Verhältnis zur sozialen Entwicklung an. Solch eine Analyse wird laufend bei Gruppen - und Personalsitzungen vorgenommen. Hier liegt der Fokus darauf zu evaluieren, inwiefern die Wünsche, Bedürfnisse und Erfahrungen des Kindes zum Ausdruck kommen.

Außerdem stehen wir immer im Dialog mit den Eltern über die soziale Entwicklung des Kindes.

Kommunikation und Sprache

Illustrierender Film hier:
https://youtu.be/4hHkv-jfrFM

„Die Kommunikation und Sprache der Kinder wird in engen Beziehungen zu den Eltern des Kindes, anderen Kindern und mit dem pädagogischen Personal erworben und entwickelt.

Der Schlüssel zum Spracherwerb von Kindern liegt darin, dass das Lernumfeld die Kommunikation und sprachlichen Interaktionen der Kinder mit dem pädagogischen Personal unterstützt. Es ist auch wichtig, dass sich das pädagogische Personal bewusst ist, dass es als sprachliche Vorbilder für die Kinder fungiert und dass die Kinder dazu geführt werden, eine Konversation mit anderen Kindern einzugehen. "

Den styrkede pædagogiske læreplan, Rammer og indhold, s. 40-41

Bildungsziele für das Lehrplanthema:

1. Das pädagogische Lernumfeld muss unterstützen, dass alle Kinder Sprache entwickeln, die dem Kind hilft, sich selbst, andere und ihre Umgebung zu verstehen.
2. Das pädagogische Lernumfeld muss unterstützen, dass alle Kinder Erfahrungen in der Kommunikation und in Sprache sammeln können um ihre Gedanken, Bedürfnissen und Ideen in sozialen Zusammenhängen äußern können.

Wie unterstützt unser pädagogisches Lernumfeld die Kommunikation und Sprache der Kinder?

Hier sehen Sie, wie das pädagogische Lernumfeld:

- Die beiden Bildungsziele des Themas Kommunikation und Sprache unterstützt
- Auf einer gemeinsamen pädagogischen Grundlage aufbaut
- Mit anderen Themen vom Lehrplan interagiert.

Sprachenkonzept 23.09.2020.pdf

Wir sind die sprachlichen Vorbilder des Kindes und arbeiten nach dem von unserer Dachorganisation, DSSV, entwickelten Sprachenkonzept.

Wir sprechen mit den Kindern Deutsch und unterstützten unsere Kommunikation ggf. mit Körpersprache, Zeichen und Piktogrammen. Wir sind immer neugierig und reden mit den Kindern darüber, was für sie wichtig ist und sie bewegt.

Wir arbeiten mit Bazil Bernsteins 3 Lernräume. Die Pädagogen gehen mal vor dem Kind, mal neben ihm und mal hinter ihm. Wir erzählen, hören zu und spielen mit der Sprache.

Wir helfen dem Kind dabei einen Dialog zu führen, indem wir zuhören, erzählen, Fragen stellen und die Position wechseln zwischen reden und zuhören.

Indem wir in unserem Alltag einen Schwerpunkt auf Sprache und Kommunikation legen, geben wir den Kindern die Möglichkeit ein Sprachverständnis und Phonologisches Bewusstsein aufzubauen, den eigenen Wortschatz zu erweitern und Aussprache und Satzbildung zu verbessern. Wir haben kleine Gruppen und dort wird täglich darüber gesprochen, was an diesem Tag passiert, oft auch mit Hilfe von Visuellem wie z.B. Fotos auf dem Ipad oder Whiteboard.

In allen Aktivitäten und Routinen, ob geplante oder spontane, versuchen wir Sprache und Kommunikation zu integrieren. Somit werden die Kinder mit neuen Wörtern, Ausdrücken, der Schriftsprache und Metaphern vertrauter.

Wir wollen die Neugierde der Kinder wecken in Bezug auf Schriftsprache. Deshalb arbeiten wir mit Reimen, Liedern und Sprüchen. (Siehe Seite 18 Punkt 2)

Mit dem Ausgangspunkt in Anna Skriver Jensens Analysemodell aus 2018, schauen wir uns die Sicht des Kindes („børneperspektiv“) im Verhältnis zu Sprache und Kommunikation an. Solch eine Analyse wird laufend bei Gruppen - und Personalsitzungen vorgenommen. Hier liegt der Fokus darauf zu evaluieren, inwiefern die Wünsche, Bedürfnisse und Erfahrungen des Kindes zum Ausdruck kommen.

Außerdem stehen wir immer im Dialog mit den Eltern über die Kommunikation und sprachliche Entwicklung des Kindes.

Körper, Sinne und Bewegung

Illustrierender Film hier:
https://youtu.be/tY3NZZOxX08

„Kinder lernen die Welt durch ihren Körper kennen und wenn man ihnen dabei hilft den Körper zu bewegen und herauszufordern, wird der Grundstein für körperliches und geistiges Wohlbefinden gelegt. Der Körper ist ein großes und komplexes sensorisches System, das die Grundlage für Erfahrung, Wissen, emotionale und soziale Prozesse sowie die gesamte Kommunikation und Beziehungsbildung bildet".

Den styrkede pædagogiske læreplan, Rammer og indhold, s. 42-43

Bildungsziele für das Lehrplanthema:

1. Das pädagogische Lernumfeld muss unterstützen, dass allen Kindern die Möglickeit gegeben wird, ihren Körper in verschiedenen Aktivtitäten und Anwendungen zu erforschen
2. Das pädagogische Lernumfeld muss unterstützen, dass alle Kinder Freude an Bewegung und an ihrem Körper haben. Dies bedeutet verschiedene Situationen zu schaffen um Ruhe, Aktivitäten sowie verschieden Funktionen und Sinne des Körpers kennen zu lernen.

Wie unterstützt unser pädagogisches Lernumfeld die Entwicklung von Körper, Sinnen und Bewegung von Kindern?

Hier sehen Sie, wie das pädagogische Lernumfeld:

- Die beiden Bildungsziele des Themas Körper, Sinne und Bewegung unterstützt
- Auf einer gemeinsamen pädagogischen Grundlage aufbaut
- Mit anderen Themen vom Lehrplan interagiert.

Wir meinen, dass jedes Kind die Möglichkeit haben soll, die Welt mit und durch seinen Körper zu erfahren.

Deswegen schaffen wir täglich ein Lernumfeld, wo Freude an Bewegung, Kreativität und das Spielen Kernaufgaben sind. Hier dient das pädagogische Personal als Vorbild für die Kinder.

Wir arbeiten mit Bazil Bernsteins 3 Lernräume. Die Pädagogen gehen mal vor dem Kind, mal neben ihm und mal hinter ihm.

Wir haben einen besonderen Fokus auf die Stimulierung der auditiven, visuellen, olfaktorischen und gustatorischen Wahrnehmung. Und auf die drei motorischen Grundsinne (der taktile Sinn, der vestibuläre Sinn und der Gelenk - und Muskelksinn).

Wir wollen, dass jedes Kind Erfolgserlebnisse bezüglich seines Körpers hat, aber auch in Bezug auf soziale Interaktionen: jedem Kind wird dabei geholfen die Mimik und Gestik, also die Körpersprache von anderen besser ablesen zu können. Hier funktionieren die Pädagogen wieder als Vorbilder und sprechen mit dem Kind darüber, wie es die Körpersprache von anderen wahrnimmt, zum Beispiel in Situationen in Konflikten.

Mit dem Ausgangspunkt in Anna Skriver Jensens Analysemodell aus 2018, schauen wir uns die Sicht des Kindes („børneperspektiv“) im Verhältnis zu Körper, Sinne und Bewegung an. Solch eine Analyse wird laufend bei Gruppen - und Personalsitzungen vorgenommen. Hier liegt der Fokus darauf zu evaluieren, inwiefern die Wünsche, Bedürfnisse und Erfahrungen des Kindes zum Ausdruck kommen.

Außerdem stehen wir immer im Dialog mit den Eltern über die Entwicklung von Körper, Sinne und Bewegung des Kindes.

Natur und Wissenschaft

Illustrierender Film hier:
https://youtu.be/ti9xgBDLroo

„Naturerlebnisse in der Kindheit haben sowohl eine emotionale als auch eine physische, eine soziale und eine kognitive Bedeutung. Die Natur ist ein Raum, in dem Kinder experimentieren und erste Erfahrungen mit naturwissenschaftlichen Methoden machen können. Die Natur ist aber auch die Grundlage für die Arbeit mit Nachhaltigkeit und dem Zusammenspiel zwischen Mensch, Gesellschaft und Natur. "

Den styrkede pædagogiske læreplan, Rammer og indhold, s. 44-45

Bildungsziele für das Lehrplanthema:

1. Das pädagogische Lernumfeld muss unterstützen, dass alle Kinder Erfahrungen mit der Natur machen, ihre Neugier und den Wunsch die Natur zu erkunden ermöglichen, und die Verbindung zwischen uns und der Natur kennenzulernen, sowie den Erhalt der Arten und des Naturschutzes zu vermitteln.
2. Das pädagogische Lernumfeld muss unterstützen, dass alle Kinder Naturphänomene in ihrer Umgebung aktiv beobachten und untersuchen können und deren Ursache, Wirkung und Beziehungen zu erkennen. Und hiermit auch ein anfangendes mathematisches Bewusstsein zu entwickeln.

Wie unterstützt unser pädagogisches Lernumfeld die Kinder dabei, Erfahrungen mit Natur und Wissenschaft zu sammeln?

Hier sehen Sie, wie das pädagogische Lernumfeld:

- Die beiden Bildungsziele des Themas Natur und Wissenschaft unterstützt
- Auf einer gemeinsamen pädagogischen Grundlage aufbaut
- Mit anderen Themen vom Lehrplan interagiert.

Wir glauben daran, dass wir das Verständnis der Kinder für Natur und Umwelt am besten dadurch stärken, indem wir mit einem offenen Dialog und neugierigen Fragen zum Nachdenken anregen.

Wir arbeiten mit Büchern, IPad/ Whiteboard um die Erfahrungen, die wir mit der Natur machen, zu visualisieren. Wir machen sowohl draußen als auch drinnen Experimente, wo die Kinder die Möglichkeit bekommen mit den verschiedenen Elementen der Natur zu spielen.

Wir bieten den Kindern die Möglichkeit verschiedene Natur kennenzulernen: ob auf dem Land oder in der Stadt – wir gehen mal an den Strand, mal in den Wald, mal in Museen etc.

Wir arbeiten mit Bazil Bernsteins 3 Lernräume. Die Pädagogen gehen mal vor dem Kind, mal neben ihm und mal hinter ihm.

Unser pädagogisches Lernumfeld baut darauf, dass wir mit Neugierde an die Natur herangehen und das pädagogische Personal in ihrer Vorbildfunktion vorangeht und den Kindern zeigt, wie dies funktioniert.
Außerdem dient unser Spielplatz und Außenareal auch als Lernumfeld, dass unabhängig von der Jahreszeit immer anwendbar ist.
Wir legen besonderen Wert darauf, dass jedes Kind die Möglichkeit bekommt Natur und auch Wissenschaft zu erforschen und neugierig damit umzugehen.

Mit dem Ausgangspunkt in Anna Skriver Jensens Analysemodell aus 2018, schauen wir uns die Sicht des Kindes („børneperspektiv“) im Verhältnis zu Natur und Wissenschaft an. Solch eine Analyse wird laufend bei Gruppen - und Personalsitzungen vorgenommen. Hier liegt der Fokus darauf zu evaluieren, inwiefern die Wünsche, Bedürfnisse und Erfahrungen des Kindes zum Ausdruck kommen.

Außerdem stehen wir immer im Dialog mit den Eltern über die Entwicklung des Kindes bezüglich Natur und Wissenschaft.

Kultur, Ästhetik und Gemeinschaft

Illustrierender Film hier:
https://youtu.be/faUzxbRAVJY

„Kultur ist eine künstlerische, kreative Kraft, die die Sinne und Emotionen der Kinder sowie die aus dem Alltag erworbenen kulturellen Werte aktiviert.

Durch ein kulturorientiertes Lernumfeld können Kinder neue Seiten ihrer selbst kennenlernen, sich auf viele verschiedene Arten ausdrücken und ihre Umgebung verstehen.“

Den styrkede pædagogiske læreplan, Rammer og indhold, s. 46-47

Bildungsziele für das Lehrplanthema:

1. Das pädagogische Lernumfeld muss unterstützen, dass alle Kinder gleichermaßen an eigenen und neuen kulturellen Traditionen, Normen, Hintergründe und Werten herangeführt werden.
2. Das pädagogische Lernumfeld muss unterstützen, dass alle Kinder unterschiedliche kulturelle Erfahrungen machen - aktive oder passive – und diese ihre Kreativität, ihr Engagement und ihre Phantasie stimulieren. Außerdem soll das Lernumfeld auch unterstützen, dass durch verschiedene Materialene und Werkzeuge die Fanatsie, Kreativität und Neugierde der Kinder angeregt und gefördert wird.

Wie unterstützt unser pädagogisches Lernumfeld die Kinder darin, Erfahrungen mit Kultur, Ästhetik und Gemeinschaft zu sammeln?

Hier sehen Sie, wie das pädagogische Lernumfeld:

- Die beiden Bildungsziele des Themas Kultur, Ästhetik und Gemeinschaft unterstützt
- Auf einer gemeinsamen pädagogischen Grundlage aufbaut
- Mit anderen Themen vom Lehrplan interagiert.

Wir sind Vorbilder für die Kinder und arbeiten damit, ihnen die Freude an ästhetischen Erfahrungen nahezulegen, sowie jedes einzelne Kind darin zu unterstützen eine kulturelle Ausdrucksweise zu entwickeln. Dies tun wir, indem unser pädagogisches Lernumfeld von Kultur und Ästhetik geprägt ist, wie zum Beispiel Musik, Tanz und kreative Aktivitäten.
Außerdem sind uns sowohl dänische, als auch deutsche kulturelle Traditionen wichtig. Wir halten uns an die deutschen Traditionen, aber bereiten das Kind auch auf ein späteres Leben in Dänemark und mit dänischer Kultur vor. In unseren Abteilungen werden u.a. Oster, Nikolaus, Sankt Hans, Fasching oder Laterne Laufen gefeiert. Mit den ältesten Kindern findet eine Abschlussfahrt vor dem Wechsel in die Schule statt.

Wir haben Verständnis und sind neugierig auf eigene und andere kulturelle Hintergründe und Traditionen.

Wir meinen, dass ein Lernumfeld, dass die geographischen Umgebungen miteinbezieht, das Beste ist. Es gibt dort viele Angebote, wie zum Beispiel Bücherei, Theater oder das Sonderburger Schloss.

Wir arbeiten mit Bazil Bernsteins 3 Lernräume. Die Pädagogen gehen mal vor dem Kind, mal neben ihm und mal hinter ihm.

Wir bauen Verkleidung mit ins Spielen ein, weil wir meinen, dass es wichtig ist für jedes Kind mit kulturellen Ausdrücken zu experimentieren.

Wir legen besonders großen Wert darauf, dass jedes Kind die Möglichkeit bekommt sich individuell zu entwickeln, unabhängig vom Geschlecht, vom sozialen Hintergrund, Alter etc.

Wir unterstützen das Kind darin die erforderlichen Fähigkeiten zu entwickeln, um in unserer Gesellschaft auf einer moralisch und ethisch korrekten Art und Weise navigieren zu können.

Mit dem Ausgangspunkt in Anna Skriver Jensens Analysemodell aus 2018, schauen wir uns die Sicht des Kindes („børneperspektiv“) im Verhältnis zu Kultur, Ästhetik und Gemeinschaft an. Solch eine Analyse wird laufend bei Gruppen - und Personalsitzungen vorgenommen. Hier liegt der Fokus darauf zu evaluieren, inwiefern die Wünsche, Bedürfnisse und Erfahrungen des Kindes zum Ausdruck kommen.

Außerdem stehen wir immer im Dialog mit den Eltern über die Entwicklung des Kindes bezüglich Kultur, Ästhetik und Gemeinschaft.

Evaluierungskultur

„Der Leiter der Abteilung ist dafür verantwortlich, eine Evaluierungskultur zu etablieren, die das pädagogische Lernumfeld in der Abteilung reflektiert und somit weiterentwickelt.

Eine solche Evaluierung vom pädagogischen Lernumfeld soll mindestens jedes zweite Jahr durchgeführt werden. Außerdem wird hier auf die beiden pädagogischen Ziele und auf den Zusammenhang zwischen dem pädagogischen Lernumfeld und das Wohlbefinden, die Entwicklung und Bildung der Kinder geschaut.

Die Ergebnisse der Evaluierung müssen veröffentlicht werden.

Der Abteilungsleiter trägt außerdem die Verantwortung dafür laufend den Zusammenhang zwischen dem pädagogischen Lernumfeld und das Wohlbefinden, die Entwicklung und Bildung der Kinder zu dokumentieren und diese Dokumentation der Evaluierung zu Grunde zu legen.

”Den styrkede pædagogiske læreplan, Rammer og indhold, s. 50-51

Es ist nicht gesetzlich vorgeschrieben, die Dokumentations- und Evaluierungspraxis des täglichen Angebots im pädagogischen Lehrplan zu beschreiben, aber es kann bei der Erstellung des Lehrplans von Vorteil sein, sich auf die laufende Weiterverfolgung und Bewertung des Lehrplaninhalts zu beziehen.

Wie schaffen wir eine Evaluierungskultur, die unsere pädagogische Lernumgebung entwickelt und qualifiziert?

Das heißt, wie dokumentieren und bewerten wir kontinuierlich unsere Arbeit, einschließlich der Verbindung zwischen der pädagogischen Lernumgebung und den zwölf Bildungszielen?

Um alle Fokuspunkte festzuhalten, haben wir ein Lehrplan-Dokument erstellt und Evaluierungsfragen zu den jeweiligen Teilaufgaben ausgearbeitet. Hiermit werden unsere Arbeitsaufgaben konkretisiert, visualisiert und auf den geplanten Verlauf angepasst.

Jeder Verlauf beinhaltet einen auf Kinder abgestimmten Aktionslernverlauf, bei welchem das Sammeln von Informationen und Dokumentation auch ein wichtiger Fokuspunkt ist. Diese wird folglich für die Evaluierung der pädagogischen Arbeit benutzt.

Hier finden Sie weitere Anregungen für die Arbeit am Lehrplan

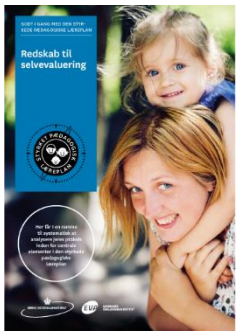
Um die weitere Arbeit mit dem gestärkten Lehrplan zu unterstützen und zu inspirieren, wurde eine Reihe anderer Materialien entwickelt. Alle Materialien - aktuelle und zukünftige - finden Sie unter www.emu.dk/omraade/dag

Wie evaluieren wir die Arbeit mit dem Lehrplan, die mindestens alle zwei Jahre durchgeführt werden muss?

Hier können Sie beispielsweise kurz beschreiben, wie die Evaluierung des Lehrplans in Bezug auf unsere Evaluierungskultur im Alltag gesehen werden kann.

Alle Lernplansthemen, mit denen wir im Laufe eines Jahres arbeiten, werden von den Pädagogen ausgearbeitet und im Team evaluiert und besprochen. Nachher werden diese auf Acadre eingetragen, damit alle Abteilungen Zugang zu ihnen haben, und werden vom Leiter der einzelnen Abteilung gesammelt. Die Evaluierung des pädagogischen Lehrplans im Team wird bei den Personalsitzungen durchgeführt.

Wir benutzen folgende Schablone: Evaluierung Lehrplan.docx



Redskab til selvevaluering er en ramme til systematisk at analysere jeres praksis inden for centrale områder i den styrkede pædagogiske læreplan.

Redskab til forankringsproces indeholder fem tilgange til, hvordan I kan arbejde med forandring og forankring af et stærkt pædagogisk læringsmiljø.

Film introducerer indholdet i og illustrerer hovedpointer fra publikationen *Den styrkede pædagogiske læreplan*.

Forskellige tematiske materialer dykker ned i viden om et tema og giver inspiration til dialog og handling. Her er bl.a. materialer om evaluerende pædagogisk praksis, som understøtter en systematisk tilgang til det at evaluere.

Der offentliggøres løbende nye temaer.

Alle materialer kan findes på www.emu.dk/omraade/dagtilbud

Børne- og Socialministeriet

Pædagogisk læreplan

© 2019
Danmarks Evalueringsinstitut og Børne- og Socialministeriet

Citat med kildeangivelse er tilladt

Design: BGRAPHIC